

Jubiläums-Geschichten

In 20 Jahren ...

Abra Palabra



**Geschichten von vierten Klassen
aus Bonn und der weiten Welt**

Herausgegeben vom KinderAtelier im Frauenmuseum Bonn zum 20. Geschichtenwettbewerb

Copyright AbraPalabra Nr. 20 KinderAtelier im Frauenmuseum 2024

Diese Publikation ermöglichten

das Bonner Kulturamt,
die Käthe-Flöck-Stiftung und
unsere wunderbare Crowdfunding-Spendengemeinschaft



IMPRESSUM

Bonn, Februar 2024
Verlag Frauenmuseum

Herausgeber:
KinderAtelier im Frauenmuseum

Idee, Konzeption und Organisation:
Lucilene Pampolha und Ulrike Tscherner-Bertoldi, ea. Mitarbeit von Ingrid Smolarz

Grafische Gesamtgestaltung:
Ulrike Tscherner-Bertoldi und Lucilene Pampolha
Unterstützung: Kevin Loch

Titel- und Rückseitenbild, Zwischentitel und Äffchen: Ulrike Tscherner-Bertoldi
Nachweis für weitere Illustrationen und Fotos sind auf den jeweiligen Seiten zu finden.

Redaktionelle Mitarbeit / Korrektorat: Ingrid Smolarz

KinderAtelier im Frauenmuseum
Frauenmuseum – Kunst, Kultur, Forschung e. V.
Im Krausfeld 10, 53111 Bonn, Deutschland
Telefon +49 (0)228 691344
E-Mail abrapalabra@frauenmuseum.de
Internet <https://www.kinderatelier-im-frauenmuseum.de>
<https://frauenmuseum.de>



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



frauenmuseum **f**
kunst, kultur
forschung e.V. **m**



In 20 Jahren ...

**Geschichten von vierten Klassen
aus Bonn und der weiten Welt**

**zum Geschichtenwettbewerb AbraPalabra Nr. 20
des KinderAteliers im Frauenmuseum Bonn**

**im Rahmen des Rheinischen Lesefestes
für Kinder und junge Erwachsene „Käpt'n Book“**

Inhaltsverzeichnis

Tadaaaa! ... 20 Jahre AbraPalabra Geschichtenwettbewerb	8
Ein groooooßes Dankeschön	10
„Das Himmelblaue Schreibäffchen“ lädt ein Jury	11
Wie wird es in der Zukunft sein? - Frau Prof. Dr. Annette Scheerso	12
Grußwort von Herrn Prof. Dr. Klaus Sandmann	13
Teilnehmende Klassen aus Bonn	14
Platzierungen Bonn	15
Teilnehmende Schulen aus der weiten Welt	16
Platzierungen International	17
„In 20 Jahren ...“ AbraPalabra Geschichten aus Bonn	19
Viel zu alte Grundschulkind	20
Domenic Radtke und Leonidas Boysen Klasse 4a von Herrn Grundmann, Ludwig-Richter-Schule - Bonn	
DIE REISE NACH NNOB	22
Luisa Jacob und Marie Meyer Klasse 4a von Frau Lisa Welling, Beethovensschule - Bonn	
Die Weltretterin Fiona	24
Anna Gerlich und Rahla Kokoska Erdmännchenklasse von Frau Hullmann, Münsterschule - Bonn	
Rita, Stricklisel und die Schockokoalas	26
Smilla Sophia Pawlowska Klasse 4a von Frau Krämer, Matthias-Claudius-Schule - Bonn	
Die fliegenden Autos von Florin	28
Amar Bajrami, Jehowanie Emamu Yesu, Junaid Sahnoun, Metin Atruschi und Rojwan Vurgun Klasse 4b von Frau Pfeffer, Karlschule - Bonn	
Die Zeitkapsel	30
Sophie Walker Klasse 4b von Frau Schmidt, Matthias-Claudius-Schule - Bonn	

Als ich noch 6 Jahre alt war	33
Julia Friedland, Kaja Jastrzembski und Johanna Reiß Klasse 4b von Frau Biergans, Katholische Grundschule Holzlar – Bonn	
Verfolgt in der Zukunft	34
Shams Aljindi, Louis Altmann, Mona Amini, Mia Bär, Soufian Benkhira, Johannes von Damm, Felix Fleckenstein, Maria Gumirova, Felix Hartmann, Amila Simon, Josef Ki, Nikolas Kotzenberg, Julian Lackert, Emil Maksyukh, Carolina Martin, Clara Martin, Wlad Minenko, Diego Preite, James Scambos, Ida Schreiber, Clara Schult, Nick Semmler, Rojda Tatar, Nadine Tisljar, Sousanna Vliagkofti, Ben Wittschier, Philip Zhang Klasse 4b von Frau Schröder, Donatusschule – Bonn	
Ein neuer Freund fürs Leben in 20 Jahren	37
Simon Peters und Marisa Lux Gabriel Klasse 4/3d von Frau Motz und Frau Kraft, Engelsbachschule – Bonn	
Ab in den Tag	38
Alexa Forkosh Klasse 4c von Frau Schneppenheim, Katholische Grundschule Holzlar – Bonn	
Die Zeitmaschine	40
Hilde Manousakis, Tim Hageneuer und Leo Drassner Pinguinklasse von Frau Becker, Münsterschule – Bonn	
Die gefährliche Krankheit Caranta	43
Melinda Kaplanova, Ecrin Eray, Jeraldine Welsch, Anna Block, Lena Saric, Elissa Volaj, Noah Werfel und Dunja Zivak Klasse 4c von Frau Augsten, Bernhardschule – Bonn	
Ich in der Zukunft	44
Isabella W. Klasse Year 5 (Klasse 4) von Frau Lemke-Jeremy, Independent Bonn International School – Bonn	
Laura und Benno reisen in die Zukunft	46
Maximilia Weber Bienenklasse von Frau Bührend, Josefschule – Bonn	
Eine Zeitreise mit Tom und Mia	48
Frida Vergne, Matilda Heß und Enno Heeren Froschklass 4c von Frau Crüsemann, Matthias-Claudius-Schule – Bonn	
Meine Zeitreise	51
Linda Schild Klasse 4a von Frau Heuser, Michaelschule – Bonn	
Die Roboter übernehmen die Welt	52
Jonna Mautes Klasse 4b von Herrn Kretzschmar, Adelheidisschule – Bonn	
Die mysteriöse Frau in der Zukunft	54
Livia Baltzer und Mahssa Azizi Tigerklasse von Frau Meurer, Münsterschule – Bonn	



Der Zukunftswecker	56
Dilara Hasso und Florentine Lehnard Klasse 4b von Frau Dümpelfeld, Ludwig-Richter-Schule – Bonn	
Ab in die Zukunft	58
Fritz Görn, Arion Walbrach und Jonas Köhler Klasse 4a von Frau Herbstreit, Katholische Grundschule Holzlar – Bonn	
Zurück in die Kindheit	60
Romy Ahrens Klasse 4b von Frau Wegelt, Beethovenschule – Bonn	
Die Zukunft im Fernrohr	63
Amelia, Clara und Hilda Klasse 4b von Frau Drewes, Ennertschule – Bonn	
Der Skandal !!!	64
Marc-Philipp Fuß, Pep Pellin und Federico Reyes-Ibáñez Gepardenklasse von Frau Kröll, Münsterschule – Bonn	
Unsere Welt	66
Nema Fraenkel und Anoushka José Klasse 4b von Frau Klinke, Katholische Grundschule Buschdorf – Bonn	
Eine Reise ins Jahr 2043	68
Mattis Eberwein und Aren Jan Windisch Klasse 4a von Frau Dahm, Paul-Gerhardt-Schule – Bonn	
Der gestohlene Schatz	70
Cady K. Waschbärenklasse 4b von Frau Humml, GGS Am Apfelgarten – Bonn	
Das geheimnisvolle Fernrohr	71
Luca Skopp, Finn Geueke und Paula Schmied Klasse 4a von Frau Siepen, Katholische Grundschule Buschdorf – Bonn	
„In 20 Jahren ...“ AbraPalabra Geschichten international	73
Mit dem Tracker-Snacker um die Welt!	74
Silas Altay, Frederik Keiderling, Amelie Unterfeld und Nabila Walker Klasse 4a von Frau Beckert, Deutsche Internationale Schule Dubai – Vereinigte Arabische Emirate	
Rettung aus der Zukunft	76
Von der ganzen Klasse Klasse 4c von Frau Graf, Deutsche Höhere Privatschule Windhoek – Namibia	
WUNDER	78
Leonie Grzemski Klasse 4 von Frau Stöwer, Changchun American International School CAIS (German Section) – China	
Der Handygeist	80
Siana Vatkovska Klasse 4b von Frau Bendicks und Herrn Busch, Deutsche Schule Sofia – Bulgarien	



Auf der Suche nach dem verschollenen Bruder	82
Emilia-Su Ülünçer und Defne-Su Gigel Klasse 4 von Frau Büyükdönmez, Deutsche Schule Izmir - Botschaftsschule Ankara – Türkei	
Die abenteuerliche Zeitreise	85
Carla Lucia Hohmann und Julia Rodríguez Frank Klasse 4b von Frau Heidenreich, Deutsche Schule Valencia – Spanien	
Die neue Wasserschweine-Welt	86
Alicia Cote, Lucía Venegas, Ainhoa Jiménez, Mariana García, Santiago Restrepo, Simón Vázquez und Emiliano Salazar Klasse 4B von Frau González, Colegio Andino - Deutsche Schule Bogotá – Kolumbien	
Die Flucht zum Mond	88
Jesús Ramos González Klasse 4B von Frau Degner, Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife – Spanien	
Reise in die Zukunft	90
Maja Bange, Bea Bartels, Nacho Doncel, Felix Eckard, Julia Greiling, Bennett Klostermann und Sofia Sokolovski Klasse 4a von Frau Gacki, Deutsche Schule Málaga – Spanien	
Die kleine Nixe und die Muschel	92
Sofia Dusemund Klasse 4B von Frau Trebaticka, Deutsche Schule Bratislava – Slowakei	
Das Amulett der Teleportation	93
Luisa-Marie Michel und Juliane Mantsch Klasse 4a von Frau Nutz, Deutsche Botschaftsschule Addis Abeba – Äthiopien	
Die Zeitreise	96
Ayşe Derya Al, Anton Meusel und Yaman Çavuş Koalaklasse von Frau Çakmak, Deutsche Schule Ankara – Türkei	
Ein gutes, ungewöhnliches Leben	98
Emil Ask Klasse 4b von Frau Lehmann, German International School Boston – USA	
Die Weltreise: Nicht mehr wie es war... anders... und besser	100
Ella Schmitt Klasse 4a von Frau Lia, Deutsche Schule London – Großbritannien	
Allein unter dem Meer	102
Leoni Rappold Klasse 4a von Frau Filter, Deutsche Internationale Schule Kapstadt – Südafrika	
Der wütende Pluto	104
Myka List bearbeitet von der ganzen Klasse Klasse 4a von Frau von der Wense, Deutsche Höhere Privatschule Windhoek – Namibia	
Lenas Tagebuch	106
Stella Stuckart und Leyla Preukschat Klasse 4 von Frau Hillert, Deutsche Schule Kuala Lumpur – Malaysia	
Das Weltallabenteuer	108
Frida-Marlen Michel Klasse 4b von Frau Berr, Deutsche Botschaftsschule Addis Abeba – Äthiopien	

Das Zukunftsloch	110
Jasmin Müller Klasse 4 von Frau Köhler, Deutsche Schule Prag – Tschechien	
Ausflug zu den Pyramiden im Jahr 2043	112
Saja Karim Lotfy, Youssef Tarek, Somaia Hafez Klasse 4B von Frau Svoboda, Deutsche Schule Beverly Hills Kairo – Ägypten	
Die Ortsmaschine	114
Ilana Canseco Ruhl, Martina Kobs Neves, Lucia Frost, Greta Fugel, Milena Schroer Henke und Amelie Quezada Kroll Klasse 4DaM von Frau Dombek, Deutsche Schule Alexander von Humboldt, Campus Herradura – Mexiko	
Die zwei Hündchen und der magische Ball	116
Christina Facca und Lukas Facca Klasse 4A von Frau Detlefsen, German International School Boston – USA	
Das verrückte Weltall	118
Olivia Sucasas Rössler Klasse 4A von Frau Yalda, Deutsche Schule Colegio Alemán Santa Cruz de Tenerife – Spanien	
Meine Zukunft	120
Laura Huřanová Klasse 4A von Frau Valacsayová, Deutsche Schule Bratislava – Slowakei	
Der geheimnisvolle Stein	122
Katja Dippenaar, Leonie de Lange und Amelie Bergemann Klasse 4b von Frau Krenz, Deutsche Höhere Privatschule Windhoek – Namibia	
Ellys Abenteuer	124
Lyla Kumpitsch Klasse 4 von Frau Imwalle, Christliche Deutsche Schule Chiang Mai – Thailand	
Architektur in 20 Jahren	127
Ana Laura Gatti Vilela Da Souza Klasse F5MB1 von Frau Howe, Colégio Visconde de Porto Seguro, Sao Paulo – Brasilien	
Die magische Brille	128
Bojan Monev Co-Autoren: Nikolai Ivanov und Kristian Bitolski Klasse 4a von Frau Steurer, Deutsche Schule Sofia – Bulgarien	
Mit der Welle in die Zukunft	130
Tilda Heisterkamp Klasse 4 von Frau Stöwer, Deutsche Internationale Schule Changchun – China	
Der außerirdische Räuber	132
Vincent May Klasse 4b von Frau Filter, Deutsche Internationale Schule Kapstadt – Südafrika	
Zeitreise	134
Anje Idoiaga Berganza und Gabriel Gomez Lopez Klasse 4a von Frau Feierabend, Deutsche Schule Bilbao – Spanien	

Das Labyrinth der Gefahren	135
Marla Loskill und Ida Jonetz Klasse 4 von Frau Primas, Alexander von Humboldt - Deutsche Internationale Schule Montreal, Québec - Kanada	
Die Schule in 20 Jahren	138
Jimena Lasso de la Vega Ruiz und Sienna-Maria Hofmann Klasse 4B von Herrn Rieder, Deutsche Schule Málaga - Spanien	
Isiaka will 20 Jahre alt sein	140
Ander Nieto, Asier Llona, Candela Diego, Iago Garrido und Iker León Klasse 4cd von Frau Jacomini, Deutsche Schule Bilbao - Spanien	
Ein Ausflug zum Mond	141
Sukhpal Kaur Tacke, Julila Alexandra Stephan, Villö Klara Kardos, Annabel Fenton-Krüger, Caspar Anton Alex, Ayan Anzi Klasse 3/4 von Herrn Katelouzos, Deutsche Botschaftsschule Neu Delhi - Indien	
Die Welt in 20 Jahren	142
Sophie Bradford, Greta Eckes und Pippa Dickten Klasse 4c von Frau Tropper, Deutsche Schule London - Großbritannien	
Die Wünsche von Hanna	144
Augustina Maldonado Galdames Klasse 4,1 von Frau Vollmer-Klinke, Deutsche Schule Carl Anwandter, Valdivia - Chile	
Eine verrückte Reise	145
Olivia Hoyo und Emma Müller Klasse 4a von Frau Heidbrink, Deutsche Schule Valencia - Spanien	
Eine Medizin für Nikolas	146
Ibai Silván Klasse 4b von Frau Ahlbrecht, Deutsche Schule Bilbao - Spanien	
Der Einbruch im Töpferladen	147
Jacopo Ulivieri, Cem Bilgic und Valentina Quigg Klasse 4b von Herrn Kan, Deutsche Schule London - Großbritannien	
Alex und Max erforschen das Weltall	150
Alexander Wallentin und Maximilian Reuter Klasse 4d von Frau Gerhold, Deutsche Internationale Schule Dubai - Vereinigte Arabische Emirate	
Rückblick 2023: Projekte des KinderAteliers im Frauenmuseum	152
Das Rheinische Lesefest „Käpt'n Book“	156



Tadaaaa! ... 20 Jahre AbraPalabra Geschichtenwettbewerb für vierte Klassen aus Bonn und der weiten Welt!



I. F.



Es war einmal ... Vor 20 Jahren laden wir im Rahmen von „Käpt'n Book“ zum ersten Mal zum Geschichtenwettbewerb AbraPalabra ein. Gleich 18 Klassen aus Bonn nehmen teil – Autorinnen und Autoren, die inzwischen 30 Jahre alt sind! 2010 wird AbraPalabra dann international. Auch Klassen der Deutschen Schulen aus Bulgarien, Brasilien, China, den USA, der Türkei und vielen anderen Ländern schicken uns ihre Geschichten. Und aus den anfangs 18 Klassen sind dieses Jahr 68 geworden ...

Die Erfinderinnen von AbraPalabra sind die Leiterinnen des KinderAteliers im Frauenmuseum: **Ulrike Tscherner-**

Bertoldi und Lucilene Pampolha (Foto B1 re. u. li.). Ihre Idee: Kinder zum Geschichtschreiben zu motivieren, Phantasie und Tagträume zu fördern, über Schul- und Ländergrenzen hinweg. **Ingrid Smolarz** (Foto B1 Mi.), seit 2016 ehrenamtlich dabei, ergänzt das Team aufs Trefflichste.



F. F.

Jedes Jahr gibt es ein besonderes Thema. Bisher waren das folgende: Nr.19 GEMEINSAM – Nr.18 Abrakadabra ...AbraPalabra! – Nr.17 zu Hause – Nr.16 Wenn ich ein Vöglein wär' ... – Nr.15 ICH MISCHE MIT! – Nr.14 Wasser! – Nr.13 klitzeklein GIGANTISCH GROß – Nr.12 Abenteuergeschichten – Nr.11 Einfach witzig! – Nr.10 Geschichten aus dem Land der Kinder – Nr.9 Fabelhafte Tiergeschichten – Nr.8 Phantastische Reisen – Nr.7 Starke Frauen vom großen Strom – Nr.6 Folge deinem Stern! – Nr.5 Sagen vom Rhein – Nr.4 Feuer, Wasser, Erde, Luft – Nr.3 Nachbarn im All – Nr.2 Hans Christian und die Phantasie-Welt – Nr.1 ABRAPALABRA

Manches Jahr entsteht das Thema auch aus einem aktuellen Anlass heraus, wie z. B. im Jahr der Kinderrechte, zu dem wir das Thema „WIR MISCHEN MIT!“ ausgeben. Oder im Beethovenjahr, als der Titel einer Komposition des berühmten Bonner Sohnes Wettbewerbstitel wird.

Neben Geschichten erreichen uns auch Gedichte, Liedtexte und sogar eine Kinderkomposition! Und so entsteht unsere **AbraPalabra-Audioproduktion** „Wenn ich ein Vöglein wär' ...“. Für die CD lesen die Kinder auf herzerfrischende Weise eine Auswahl von Wettbewerbstexten, Lieder werden



V. E.



V. E.



F. F.



V. E.



KA

KA



unter Coronabedingungen vom Kinderchor des Theaters Bonn eingesungen und dessen Leiterin Ekaterina Klewitz steuert Klaviermelodien von Beethoven bei. Ein Ohrenschaus!

Zu jedem Wettbewerb veröffentlichen wir ein Buch mit den gesammelten Geschichten – das ist die schönste Ehrung für unsere jungen Schriftstellerinnen und Schriftsteller! Wir ehren die Kinder und ihre Fantasie auch auf der Prämierungsfeier. Sie findet zunächst im Frauenmuseum, danach im Woki-Kinosaal und später im Jungen Theater statt.

Seit Corona feiern wir online – mit mehreren Hundert Kindern, Eltern, Geschwistern und Lehrer*innen aus Bonn und der weiten Welt.

Die Laudationes werden jeweils von verschiedenen Jurymitgliedern – Erwachsenen und Kindern – die preisgekrönten Geschichten werden von Kindern und Jugendlichen vorgetragen.

... So auch im Vorjahr beim Thema GEMEINSAM. An die 500 Personen, zugeschaltet mit PCs, Tablets und Smartphones.

157 Kinder haben 59 Geschichten geschrieben. Zu den 30 Bonner

kamen 29 Auslandsklassen dazu (aus Äthiopien, Bolivien, Bulgarien, Ghana, Griechenland, Indien, Namibia, den Niederlanden, Russland, der Slowakei, Südafrika, Spanien, Thailand, Türkei, Ungarn und den Vereinigten Arabischen Emiraten) ... Die zu gewinnenden Preise für die ganze Klasse sind ein wichtiger Anreiz für die Wettbewerbsteilnahme. Seit dem ersten Jahr dabei ist die Junge Theatergemeinde Bonn, die jedes Jahr einen Besuch eines Stückes nach Wahl als Klassenpreis spendet – zusammen mit dem Wanderpokal „Das Himmelblaue Schreibäffchen“, unser Hauptpreis Bonn! Die weiteren Preise sind auf der nächsten Seite zu lesen!



F. F.



KA

Das Rheinische Lesefest „Käpt'n Book“ für Kinder und junge Erwachsene ist der große Rahmen, in den sich AbraPalabra seit Anfang an stellt – denn Lesen und Schreiben gehören untrennbar zusammen.

Auf den großen Familienfesten 2023 in der Bundeskunsthalle und im Deutschen Museum Bonn präsentieren wir den AbraPalabra-Wettbewerb.

Spannende, abenteuerliche und witzige Geschichten aus 20 Jahren AbraPalabra werden vorgelesen. Teilweise von den Autor*innen selbst!, teilweise von anderen lesebegeisterten Jugendlichen. Und auch unser Verlosungsspiel kommt super an!



Fotonachweis S. 8 - 11:
B 1 - Lucia Meurer
V. E. - Volker Essler
I. F. - Inigo Fuentes
F. F. - Frank Fremerey

Ein groooooßes Dankeschön allen AbraPalabra-Fans, die helfen, der Fantasie der Kinder Flügel zu verleihen!

Die Stadt Bonn
- insbesondere das Kulturamt mit dem Team des Rheinischen Lesefestes, die Stadtdruckerei und das Schulamt Bonn!

Die 66 AbraPalabra-Fans, die unsere Crowdfunding-Aktion gemeinsam mit den Stadtwerken Bonn unterstützt haben

Die Deutsche Post DHL Group!

Die Käthe-Flöck-Stiftung!

Die Renate Wald-Stiftung

Die engagierten Lehrer*innen aus Bonn und der weiten Welt!

Das Frauenmuseum - und die tollen Künstlerinnen, die uns für dieses Buch ihre Illustrationen geschenkt haben: Marianne Pitzen (S.20 f.), Lucia Meurer (S.57), Ellen Junger (S.54), Evi Mürlebach (S.131), Martine Metzinger-Peyre (S.47), dazu wie immer: Lucilene Pampolha (S.105) und Ulrike Tscherner-Bertoldi (S.44 f.)

Björn Grube

Die wunderbaren Vorleserinnen der Prämierungsfeier: Laura, Luisa, Rita und Zazá

Unsere ehrenamtliche Jury

Darian Naumann

Der Kleine Laden e. V.

Die Preisspenderinnen und Preisspender

Der Verlag Beltz & Gelberg

Der Magellan-Verlag

Die Junge Theatergemeinde Bonn

Das Phantasialand in Brühl

Das Junge Theater Bonn

Das Deutsche Museum Bonn

Der Bonner General-Anzeiger

Die Bundeskunsthalle

Das Mineralogische Museum der Universität Bonn

Das LVR-LandesMuseum

Die Buchhandlung Koeplin

Der REWE Supermarkt Heerstraße

Die Grüne Schule der Botanischen Gärten, Universität Bonn



I. F.

Das Beethovenhaus

Die DLS Mühlenbäckerei

Der Carl Hanser Verlag

„Das Himmelblaue Schreibäffchen“ lädt ein,

das Zauberreich der Geschichten zu betreten und zu gestalten. Das Spiel mit der uralten Zauberformel Abrakadabra sowie dem spanisch/portugiesischen „abra“/„abrir“ = öffnen und „Palabra“ = Wort ergibt den Titel des Wettbewerbs: AbraPalabra öffnet das Tor zum Wort und begeistert Textanfänger*innen für das Geschichtenerfinden. „Das Himmelblaue Schreibäffchen“ ist dabei nicht nur Maskottchen des Wettbewerbs, sondern auch eine Figur, die als Wandertrophäe von Jahr zu Jahr in Bonn weitergegeben wird.

Eingeladen sind vierte Grundschulklassen aus Bonn und von Deutschen Schulen im Ausland. Wie das Sprachniveau der Kinder ist, ob ein oder mehrere Kinder geschrieben haben und Ähnliches, wird nicht reglementiert. So nutzen auch nicht alle Klassen die 7 Reizwörter, die dieses Mal als „magische Wortwolken“ daherschweben und zusätzliche Inspiration beim Schreiben sind. In dieser Ausschreibung sind es: erinnern-heute-damals | duftend-Geruch-riechen | Traum-träumerisch-verträumt | gerecht-frei-friedlich | bewundern - sich wundern | sich verständigen-verstehen-sich austauschen | Familie-Freunde-Kinder

Vorgabe ist jedoch, dass jede Klasse nur eine Geschichte einreicht. Vielfach gehen der Einsendung daher lebhafte Diskussionen voraus, in welchen sich die Klassengemeinschaften zusammen für einen Text entscheiden. Auch wenn eine Geschichte von einem einzelnen Kind verfasst wurde, steht so meist eine gemeinsame Gruppenleistung dahinter. Oft komplettiert eine Illustration die Geschichte. Sieben Künstlerinnen des Frauenmuseums haben außerdem für dieses Buch Innulstrationen beigesteuert: Marianne Pitzen, Lucia Meurer, Ellen Junger, Evi Mürlebach, Martine Metzging-Peyre, Lucilene Pampolha und Ulrike Tscherner-Bertoldi. Ein wunderbares Geschenk zum 20. AbraPalabra-Jubiläum!

Auf der internationalen Online-Prämierungsfeier am 25. Februar 2024 werden alle Autor*innen geehrt. Ferner wird die vorliegende Publikation vorgestellt, mit ALLEN eingereichten Beiträgen.

Die Jury

Gemeinsam werden auch die Auszeichnungen der Geschichten beschlossen: In einer Jury diskutieren Kinder und Erwachsene miteinander. Dabei werden große Altersunterschiede und Entfernungen überbrückt.

ERWACHSENE

Erika Altenburg, Pädagogin und Autorin
Volker Groß, Chefredakteur Radio Bonn/Rhein-Sieg
Anna-Lisa Langhoff, Kulturamt Bonn / Rheinisches
Lese fest Käpt'n Book
Lucilene Pampolha, KinderAtelier im Frauenmuseum
Ingrid Smolarz, ea. AbraPalabra
Ulrike Tscherner-Bertoldi, KinderAtelier im
Frauenmuseum

KINDER

Zazá Abdulkareem Hax, Bonn
Isabel Langenbacher, Bonn
Paula Sion, Bonn
Kira Mögenburg, Namibia
Jonathan Salbeck,
Niederlande
Oskar Schick, Russland

Die Erwachsenen waren in beiden Jurys – Bonn und international. Dazu kamen jeweils die Kinder, die alle AbraPalabra-Autor*innen des Vorjahres waren.

Das Klassenfoto zeigt Finn Merklingshaus und die Klasse 4a von Frau Osegowitsch, der Ennertschule mit ihrem Käpt'n Book-Bücherpreis 2023

Copyright AbraPalabra Nr. 20 KinderAtelier im Frauenmuseum 2024



KA



F. F.



Wie wird es in der Zukunft sein?

Frau Prof. Dr. Annette Scheersoi, Prorektorin für Nachhaltigkeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

In euren tollen Geschichten habt ihr in die Zukunft geschaut: Wie wird es dort sein? Wie sehen dann unsere Städte und unsere Umwelt aus? Welche Lebewesen wird es geben?

Eure Geschichten handeln von coolen Fahrzeugen, von Computern und Robotern, vom Leben auf anderen Planeten, davon wie wir Energie bekommen, wie wir essen und gesund bleiben, Müll vermeiden, und wie wir mit der Natur umgehen. Zu genau diesen Themen forschen auch viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf der ganzen Welt! Sie wollen herausfinden, wie wir gut leben können. Denn das beeinflusst nicht nur unser Leben heute, sondern auch das Leben von den Menschen in der Zukunft.

Unsere Entscheidungen, die wir heute treffen, sind wichtig. Die richtigen Entscheidungen helfen, dass es den Menschen auf der ganzen Welt gut geht, auch in vielen Jahren noch. Das nennen wir „nachhaltig“ leben. Um nachhaltig zu leben, sind Technologien und Erfindungen eine große Hilfe, weil sie zum Beispiel weniger Energie verbrauchen oder weniger Abfall produzieren. Außerdem müssen wir die Natur schützen, weil viele Dinge, die wir von der Natur brauchen, nicht ersetzt werden können – auch nicht durch die besten Erfindungen! Damit es allen Menschen heute und in Zukunft gut geht, sie gesund bleiben und genug zu Essen und Trinken haben, müssen wir uns gegenseitig helfen. Reichere Menschen müssen die ärmeren unterstützen.

14



Fotografie: © Elisabeth Kraemer

Vielleicht können wir eines Tages auf einem anderen Planeten leben, aber das wissen wir noch nicht. Deshalb sollten wir alle dafür sorgen, dass ein gutes Leben hier bei uns auf der Erde möglich ist, auch in Zukunft noch.

Das ist nicht immer ganz leicht. Wir haben leider keine so tollen magischen Steine oder Zauberkräfte wie in euren Geschichten, die uns helfen können. Trotzdem stehen die Chancen gut, wenn wir alle ein bisschen nachhaltiger leben und auf unsere Mitmenschen achten.

Das Gute ist: Wir wissen, was zu tun ist! Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten!

Eure Annette Scheersoi

KINDERUNI in Bonn, das sind sechs Vorlesungen pro Semester für Kinder ab 8 Jahren. Hier können Kinderstudis Uniluft schnuppern! Forscher*innen berichten in einem echten, großen Hörsaal, woran sie gerade arbeiten. Interessiert? Infos gibt es unter: www.uni-bonn.de/kinderuni

Die Uni Bonn bietet aber noch viel mehr für Kinder und Jugendliche. Alle Aktivitäten findet Ihr in JUNGE UNI BONN: www.uni-bonn.de/junge-uni

Grußwort

Herr Prof. Dr. Klaus Sandmann, Prorektor für Studium, Lehre und Hochschulentwicklung
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Liebe junge Autorinnen und Autoren,

was haben Wissenschaft und das Erfinden von Geschichten gemeinsam? Ihr Kern ist die Kreativität, der Wunsch, aus einer kleinen Idee etwas Großes zu machen, etwas Neues zu finden, erforschen oder erzählen und andere daran teilhaben zu lassen. Kreativität ist ein Geschenk, das den Geist herausfordert und fördert – aber auch ein Geschenk, das selbst gefördert werden möchte, denn wenn man seine Kreativität pflegt, kann sie wachsen und gedeihen und immer wieder Neues erschaffen. Macht ihr das schon ganz früh, habt ihr euer Leben lang etwas davon und auch deshalb ist es so wichtig, dass junge Menschen ihre Kreativität ausleben dürfen, dass sie den Raum haben, sich auszuprobieren, dass ihre Ideen, Bemühungen und Experimente auf Interesse und Förderung stoßen und ihre Begeisterung immer wieder von neuem entfacht wird. Einen besonders schönen Raum hierfür bietet der internationale Kindergeschichten-Wettbewerb „AbraPalabra“ – bereits seit 20 Jahren wird hier gelesen, geschrieben, mitgefiebert und am Ende auch gefeiert und es ist immer eine Freude, so viel Kreativität, aber auch so viel Engagement, Förderung und Spaß in Themen, die euch beschäftigen, zu lesen. Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf das, was uns erwartet, heute und (mindestens) in den nächsten 20 Jahren.

Euer Klaus Sandmann



Fotografie: © Jürgen Hofmann/Uni Bonn



Auch die KINDERUNI Bonn feiert 20. Geburtstag!

Teilnehmende Klassen aus Bonn

Adelheidisschule	Klasse 4b
Beethovenschule	Klasse 4a , Klasse 4b und Klasse 4c
Donatusschule	Klasse 4b
Engelsbachschule	Klasse 4/3d
Ennertschule	Klasse 4b
Gemeinschaftsgrundschule Am Apfelgarten	Klasse 4b
Independent Bonn International School	Year 5
Josefschule	4a Bienenklasse
Karlschule	Klasse 4b
Katholische Grundschule Buschdorf	Klasse 4a und Klasse 4b
Katholische Grundschule Holzlar	Klasse 4a, Klasse 4b und Klasse 4c
Ludwig-Richter-Schule	Klasse 4a und Klasse 4b
Matthias-Claudius-Schule	Klasse 4a, Klasse 4b und Froschklasse 4c
Michaelschule	Klasse 4a
Münsterschule	Pinguin-, Erdmännchen-, Geparden- und Tigerklasse
Paul-Gerhardt-Schule	Klasse 4a



16



Platzierungen Bonn

1. Platz

Preis: „Das Himmelblaue Schreibäffchen“
und ein Theaterbesuch von der Jungen Theatergemeinde Bonn

Viel zu alte Grundschul Kinder

von Domenic Radtke und Leonidas Boysen

Klasse 4a von Herrn Grundmann, Ludwig-Richter-Schule – Bonn

Ich habe diese Geschichte ausgewählt, weil sie sehr geheimnisvoll, spannend und lustig ist (und das ist genau mein Geschmack). Außerdem hat sie viel Fantasie und ist erfinderisch.

Isabel Langenbacher, Preisträgerin AbraPalabra-Wettbewerb GEMEINSAM, Jury

2. Platz

Preis: Ein Workshop vom KinderAtelier im Frauenmuseum

DIE REISE NACH NNOB

von Luisa Jacob und Marie Meyer

Klasse 4a von Frau Welling, Beethovenschule – Bonn

Es bringt viel Spaß zu lesen, wie die Welt der Zukunft in dieser Geschichte beschrieben wird. Es geht nicht nur um Technik, sondern auch um ungewöhnliche und lustige Ideen. Außerdem fand ich das Ende motivierend. Da steht: Um etwas zu erreichen, müsst ihr an euch und eure Träume glauben.

Zazá Abdulkareem Hax, Autorin AbraPalabra-Wettbewerb GEMEINSAM, Jury

3. Platz

Preis: Eine Büchertruhe von Käpt'n Book

Die Weltretterin Fiona

von Anna Gerlich und Rahla Kokoska

Erdmännchenklasse von Frau Hullmann, Münsterschule – Bonn

Die Geschichte spricht ein wichtiges Thema an. Sie zeigt, wie schrecklich die Welt und damit auch Fionas Heimatstadt in der Zukunft aussieht, wenn die Menschen weiterhin die Umwelt verschmutzen und Wälder abholzen. Die Geschichte ist sehr unterhaltsam und anschaulich geschrieben. Man kann Fionas und Michaels Sorge sehr gut verstehen und mit ihnen mitfühlen. Zum Glück findet Fiona zum Schluss eine tolle Lösung.

Paula Sion, Autorin AbraPalabra-Wettbewerb GEMEINSAM, Jury

Sonderpreis Originalität

Preis: Ein Klasseneintritt vom Phantasialand

Rita, Stricklisel und die Schockokoalas

von Smilla Sophia Pawlowska

Klasse 4a von Frau Krämer, Matthias-Claudius-Schule – Bonn

Ein herzerfrischender, unterhaltsamer Text mit originellen Erfindungen wie einem Stimmenverkleinerer, untermauert durch eine passende Schrift- und Sprachgestaltung. Eine hochmoderne, flotte alte Frau und eine uralte Schildkröte lösen gemeinsam einen ungewöhnlichen Schokoladenraubfall. Ein großes Lesevergnügen!

Erika Altenburg, Pädagogin und Autorin, Jury



Teilnehmende Schulen aus der weiten Welt

Ägypten	Deutsche Schule Beverly Hills Kairo
Äthiopien	Deutsche Botschaftsschule Addis Abeba
Brasilien	Colégio Visconde de Porto Seguro, Sao Paulo
Bulgarien	Deutsche Schule Sofia
Chile	Deutsche Schule Carl Anwandter, Valdivia
China	Deutsche Internationale Schule Changchun Changchun American International School CAIS (German Section)
Großbritannien	Deutsche Schule London
Indien	Deutsche Botschaftsschule, Neu Delhi
Kanada	Alexander von Humboldt - Deutsche Internationale Schule Montreal
Kolumbien	Colegio Andino - Deutsche Schule Bogotá
Malaysia	Deutsche Schule Kuala Lumpur
Mexiko	Deutsche Schule Alexander von Humboldt, Mexiko-Stadt
Namibia	Deutsche Höhere Privatschule Windhoek
Slowakei	Deutsche Schule Bratislava
Spanien	Deutsche Schule Bilbao Deutsche Schule Málaga Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife Deutsche Schule Valencia
Südafrika	Deutsche Internationale Schule Kapstadt
Thailand	Christliche Deutsche Schule Chiang Mai
Tschechien	Deutsche Schule Prag
Türkei	Deutsche Schule Ankara Botschaftsschule Ankara - Deutsche Schule Izmir
USA	German International School, Boston
Vereinigte Arabische Emirate	Deutsche Internationale Schule Dubai

Platzierungen International

1. Platz

Preis: Eine Online-Lesung aus „Lila Leuchtfener“ vom Verlag Beltz & Gelberg

Mit dem Tracker-Snacker um die Welt!

von Silas Altay, Frederik Keiderling, Amelie Unterfeld und Nabila Walker
Klasse 4a von Frau Beckert, Deutsche Internationale Schule Dubai,
Vereinigte Arabische Emirate

Diese Geschichte entwirft eine Art Schlaraffenland der Zukunft - alles dreht sich um das Thema Essen. Als der „Wünscheteller“ eines Tages verschwunden ist, beginnt eine spannende Suche, die von Dubai bis nach Brasilien führt. Die Geschichte hat einen tollen Spannungsbogen und überzeugt durch Teamwork, gewürzt mit verrückten und schmackhaften Erfindungen.

Anna-Lisa Langhoff, Bundesstadt Bonn, Kulturamt Bonn

2. Platz

Preis: Eine Online-Lesung vom Magellan Verlag

Rettung aus der Zukunft

von der ganzen Klasse
Klasse 4c von Frau Graf, Deutsche Höhere Privatschule Windhoek, Namibia

Diese Geschichte war spannend und interessant zu lesen. Auch das Problem mit dem Trinkwassermangel in Afrika ist sehr wichtig und wird in dieser Geschichte fantasievoll gelöst. Die Freunde denken an andere Menschen und halten zusammen!

Oskar Schick, St. Petersburg, Russland, Autor AbraPalabra-Wettbewerb GEMEINSAM, Jury

3. Platz

Preis: Eine Online-Vorstellung vom Jungen Theater Bonn

Wunder

von Leonie Grzemski
Klasse 4 von Frau Stöwer, Changchun American International School CAIS (German Section),
China

Die Geschichte ist einfallsreich und vermittelt eine positive Botschaft über die Macht der guten Taten. Es gibt viele Details in der Geschichte, die das Szenario und die Handlungen der Charaktere lebendig erscheinen lassen.

Volker Groß, Chefredakteur Radio Bonn/Rhein-Sieg

Ehrennennung

Preis: Ein Klassensatz AbraPalabra-CDs „Wenn ich ein Vöglein wär' ...“

Der Handygeist

von Siana Vatkovska
Klasse 4b von Frau Bendicks und Herrn Busch, Deutsche Schule Sofia, Bulgarien

Es ist eine wundervolle Idee, Kindern zu sagen, dass sie nicht so oft am Handy sein sollten. Auch aber ihnen eine süße Geschichte zu erzählen, warum das nicht gut ist. Die Schreibweise hiervon hat eine sehr gute Wortwahl und ist auch lehrreich.

Kira Mögenburg, Windhoek, Namibia, Autorin AbraPalabra-Wettbewerb GEMEINSAM, Jury

Ehrennennung

Preis: Ein 50€-Einkaufsgutschein, gestiftet vom Bonner General-Anzeiger

Auf der Suche nach dem verschollenen Bruder

von Emilia-Su Ülünçer und Defne-Su Gigel
Klasse 4 von Frau Büyükdönmez, Deutsche Schule Izmir – Botschaftsschule Ankara, Türkei

Die Geschichte ist fantasievoll und toll geschrieben. Sie ist sehr detailliert und cool gemacht. Bravo !!!

Jonathan Salbeck (Den Haag, Niederlande), Autor AbraPalabra-Wettbewerb GEMEINSAM, Jury





„In 20 Jahren ...“

AbraPalabra Geschichten aus Bonn

21





1. Platz Bonn

Domenic Radtke und Leonidas Boysen

Klasse 4a von Herrn Grundmann, Ludwig-Richter-Schule - Bonn



Viel zu alte Grundschul Kinder

Am 6. September, im Jahr 2023, in der letzten Schulstunde stand Sport auf dem Stundenplan der 4A. Die Klasse spielte Burgvölkerball.

Das eine Team baute eine gute Verteidigung auf. Das andere Team hatte gute Angriffsmöglichkeiten. Die Bälle flogen herum.

Leonidas kam um die eine Ecke, Domenic kam aus der anderen Richtung. Sie knallten mit den Köpfen zusammen! Und beide wurden ohnmächtig.

Als sie wieder aufwachten, konnten sie ihren Augen nicht trauen. Vor ihnen standen ein Huhn und zwei Roboter und ein Mann, der aussah wie ein Arzt. Der Mann sagte zu den drei Helfern: „Sie sind aufgewacht.“

Leonidas und Domenic schauten sich verwirrt an: „Was zum Teufel ist hier los?“

Darauf antwortete Leonidas: „Ich glaube wir sind im Krankenhaus.“

„Ich glaube wir sind nicht im Krankenhaus, sondern in der Hölle.“

Der Arzt lachte und sagte: „Männer, ich glaube, ich kläre euch mal auf.“

„Domenic, seit wann hast du einen Bart??“, rief Leonidas erstaunt.

„Leonidas, du bist selber voll alt“, kam prompt die Antwort.

Nachdem der Arzt die Situation erklärt hatte, wurden die beiden entlassen.

„Ich kann immer noch nicht glauben, dass wir 20 Jahre später leben“, stellte Leonidas fest.

Beide schauten sich verwirrt um.

„Müssen wir wirklich wieder in die Schule? Ich bin doch 29 Jahre alt! Wer geht denn mit 29 noch in die Grundschule?“, fragte Leonidas.

„Aber wir müssen doch noch lernen. Mit dem, was wir gelernt haben, können wir nicht arbeiten gehen“, antwortete Domenic fest.

Die beiden machten sich auf den Weg zu ihrer alten Grundschule.





Auf dem Weg staunten sie, wie sich alles verändert hat. Autos flogen durch den Himmel. Ampeln schwebten auf Wolken. Roboter brachten kleine Kinder und Roboter Kinder in die Schulen. Andere Roboter machten die Hundehaufen weg. Und wieder andere halfen im Haushalt.

Und als beide das Schulgebäude betreten wollten, öffnete ein Roboter die Türe.

In der Klasse angekommen, stellten sich die beiden dem Klassenlehrer vor.

„Ich bin Leonidas.“

„Ich bin Domenic.“

„Und ich kenne euch beide“, kam die Antwort des Klassenlehrers.

Die Augen der beiden wurden groß: „Herr Grundmann?“

„Genau. Ihr kommt genau richtig. Wir haben in der nächsten Stunde Sportunterricht.“

Ein paar Minuten später spielte die Klasse 4A, im Jahr 2043, erneut Burgvölkerball.

Beide Teams wurden von Künstlichen Intelligenzen beim Spielen unterstützt.

Leonidas wich einem Ball aus. Domenic wich aus. Und beide stießen mit den Köpfen zusammen. Es wurde schwarz.

„Öhm ... Leonidas ...?“, fragte Domenic: „Wo ist dein Bart hin?“

... Und wieso hast du so starkes Nasenbluten?“

Die Bilder zu dieser Geschichte stammen von Marianne Pitzen, Künstlerin und Direktorin des Frauenmuseums.

Wer sie ist?

1948 geboren, beginnt sie 1969 ihre Ausstellungstätigkeit mit Plänen von Matriarchaten, führt die Galerie Circulus und gründet 1981 das erste Frauenmuseum der Welt. Für ihren Einsatz bekommt sie das Bundesverdienstkreuz, den „Preis für die aufmüpfige Frau“ und den Rheinlandtaler des Landschaftsverbands Rheinland (LVR). Als Künstlerin ist sie besonders für ihre schwungvollen, lebensgroßen Pappmaché-Figuren bekannt Bonn, 29.01.2024

Copyright - AbraPalabra Geschichtenwettbewerb Nr.20 - „In 20 Jahren ...“

Copyright AbraPalabra Nr. 20 KinderAtelier im Frauenmuseum 2024



2. Platz Bonn

Luisa Jacob und Marie Meyer

Klasse 4a von Frau Lisa Welling, Beethovenschule - Bonn

DIE REISE NACH NNOB

Ich heiße Mira und bin 29 Jahre alt . Ich wohne in Nnob. Diese Geschichte handelt von den Veränderungen hier. Für Leute, die im Jetzt und Hier leben, kann diese Erzählung sehr spannend sein. Deshalb schreibe ich sie, um euch die Zukunft vorauszusagen und jetzt begeben wir uns auf unsere Zeitreise - haltet euch fest und hört gut zu ...

So wir sind gelandet und jetzt geht's los: Wie ihr schon erfahren habt, heißt unsere Stadt nicht mehr Bonn sondern Nnob, also Bonn nur umgekehrt. Leute, die hier noch einen Cent besitzen sind Milliardäre. Außerdem gibt es keinen Personalmangel mehr, weil vieles von Robotern unterstützt wird. Die Roboter werden vom Staat bezahlt. Mein Roboter kann Medikamente herstellen, was bei meinem Job als Ärztin sehr praktisch ist. Die neueste und aller coolste Info unserer Welt ist, dass wenn ein Kind geboren wird, die Erde ein Stück wächst. Also gibt es jetzt viel mehr Platz für ihre Natur, was dem Klima sehr gut tut. Außerdem gibt es keine Autos mehr, sondern Surfbretter auf denen man fliegt.

24

Der Antrieb ist Solarstrom. Ihr denkt euch bestimmt, wie man im Winter diese Surfbretter benutzen kann, aber dafür gibt es auch eine Antwort: Man kann im Surfbrett Solarstrom sammeln. Um den Solarstrom hinauszu lassen, muss man unten am Surfbrett einen Knopf drücken. Wie ihr seht, hat sich vieles verändert.

Es gibt noch mehr Sachen, die anders geworden sind: Zum Beispiel ist der Krieg in der Ukraine vorbei. Die Ukraine hat gewonnen und der blöde Putin sitzt sein Leben lang im Knast und muss doofe und langweilige Arbeiten machen. Auch eine schöne Nachricht ist, dass dieses Jahr Deutschland den WM-Pokal gewonnen hat. Jetzt erzähle ich euch etwas von den Berühmtheiten in Nnob.



Ein berühmter Fußballspieler ist zum Beispiel Mathieu Weber, er spielt beim FC Bayern München. Aber natürlich gibt es noch mehr Berühmtheiten. Maria Pohlmann ist Profi-Turnerin und hat schon manche Weltmeisterschaften gewonnen. Marie Meyer ist Deutschlands berühmteste Sängerin und Luisa Jacob ist eine sehr erfolgreiche und bekannte Rapperin.

Jetzt zu einem weiteren Thema, ihr werdet erstaunt sein:

Im Gymnasium gibt es ein neues Fach, nämlich Tanzen. Frau Welling, eine bekannte Lehrerin, ist immer noch Lehrerin und hat eine eigene Schule gegründet: die Schule heißt Erdbeer-Schule, weil dort viele Erdbeeren wachsen. Ich Mira bin lustigerweise bei Frau Welling in der Klasse 1 a gewesen.

So viele Krankheiten wurden besiegt, so viele neue Leute auf der Erde haben etwas geschafft und erreicht. Unsere Wissenschaftler haben unsere Welt deutlich verbessert. Ihr sagt bestimmt unsere Welt ist perfekt, das ist aber noch nicht so, denn es gibt immer noch Streit und andere Kriege.

Die ganz große Aussage bei dieser Geschichte lautet: wenn ihr etwas im Leben erreichen wollt, dann bleibt stark, mutig, selbstbewusst und glaubt an euch.



So langsam geht unsere Reise in die Zukunft zu Ende und wir begeben uns wieder in unsere Welt im Jetzt und Hier. Ich hoffe, es hat euch gefallen mir zuzuhören.

Es hat mir jedenfalls sehr viel Spaß gemacht, euch zu erzählen, wie unsere Welt in 20 Jahren aussieht. Und vielleicht wird es ja irgendwann so, wer weiß. Das letzte, was ich euch noch sagen möchte ist, dass ihr euch von niemandem, aber auch wirklich niemandem, eure Fantasie nehmen lassen solltet.

Tschüss und vielleicht sehen wir uns irgendwann in Nnob.

Bild: Luisa Jacob und Marie Meyer



3. Platz Bonn

DIE WELT RETTERIN FIONA

Es lebte in einem lila Haus ein Mädchen, das hieß Fiona. Sie wollte Erfinderin werden. Eines Tages ging sie früh ins Bett. Sie wachte gleich danach wieder auf und konnte nicht mehr einschlafen. Fiona versuchte es noch ein paar Minuten lang, bis sie schließlich aufstand. Fiona flitzte in ihre Werkstatt und werkelte an ihrer Zeitmaschine. „Endlich fertig!“ Sie drückte 20 Jahre in die Zukunft und drückte den Startknopf. BOOOOM! PENG! KABOOOOOM! PFIUUUUUUU..... Noch gaaaaanz kurz war Fiona zu sehen... aber plötzlich war sie weg! Sie rief: „Alles dreht sich um mich! Aaaaaaaaaahhhhhh!“

WUSCH..... sie stand auf einem Felsen über einer Stadt. Wow! Sie sah aus wie eine Stadt mit Robotern als Ampeln. Überall waren hochmoderne Häuser und, und, und ... Fiona lief in die Stadt. Da fand sie 20 Euro in ihrer Hosentasche und kaufte sich erstmal Anziehsachen, weil sie ja noch in ihrem Schlafanzug war. Als sie aus dem Laden kam, wollte sie sich erstmal umschaun. Doch dazu kam es nicht! Als sie um die nächste Straßenecke lief, erschrak sie fürchterlich!!!! Müllberge stapelten sich übereinander. Fiona fühlte sich ganz klein neben diesen Bergen an Schrott.

Plötzlich erblickte sie aus dem Augenwinkel einen Jungen. Er weinte. Doch warum nur? Fiona ging hin und setzte sich neben den Jungen. „Was ist los?“, fragte sie den Jungen. Und er schaute auf. „Wer bist du?“ „Ich bin Fiona und wer bist du?“, fragte Fiona. „Ich bin Michael“, sagte der Junge und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. „Warum weinst du?“, fragte Fiona. „Weißt du das nicht? Ah, nein? Unsere Erde wird bald nicht mehr genug Sauerstoff haben. Und dann sterben wir aus!“ „Warum gibt es keinen Sauerstoff mehr?“, fragte Fiona. Michael vergrub sein Gesicht wieder in den Händen. Fiona legte ihren Arm um ihn und tröstete ihn. Michael schwieg. Doch nach einer Weile erzählte er: „Alle Menschen denken nur noch an sich und fällen zu viele Bäume. Es gibt nur noch einen großen Wald und den wollen sie jetzt auch noch fällen. Und es sind schon viele Tierarten ausgestorben. Die letzten Tiere leben in diesem Wald und jetzt wollen sie auch noch diesen Lebensraum zerstören ...“ Fiona verstand das Problem sofort. „Dagegen muss man doch etwas machen“, sagte sie. Michael schaute sie verwundert an. Und war sofort dabei.

Zusammen gingen sie durch die Stadt, um nach etwas zu suchen, was ihnen bei ihrem Plan helfen könnte. Nach einer Stunde hatten sie immer noch nichts gefunden. Fiona flüsterte: „Wenn wir nicht bald was unternehmen, dann ist es zu spät ...“ Michael schaute ganz bedröppelt auf. „Meinst du, es ist unmöglich, die Welt jetzt zu retten?“ Auf Michaels Gesicht erschienen Tränen. Doch da hatte Fiona eine Idee.

Schnell wie ein Blitz rannte sie wieder auf den Felsen. „Nach Hause!“, rief sie. PUUUUFFF! Fiona stand in ihrer Werkstatt. Sie nahm die Zeitmaschine, drückte die Knöpfe . . . PUFF! PENG! PIUUUU! ... und stand neben Michael! „Guck mal“, sagte Fiona. „Wow!“, sagte Michael. „Damit zeigen wir deiner Stadt, wie es in der Zukunft aussieht!“ „Mega“, sagte Michael. Und so wurde es gemacht. Michael rief die ganze Stadt zusammen und sagte zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich alle an den Händen halten sollten. Zuerst waren die Menschen skeptisch, aber nach einer Weile nahmen sie sich an den Händen.

Fiona drückte den Startknopf. PUFF! Alle waren weg. Als sie ankamen, erschrakten sie alle. So schlimm sah es aus! Alle wollten wieder nach Hause. Verständlich! Als sie wieder zu Hause waren, wurden die Holzfäller gestoppt und sogar neue Bäume gepflanzt! Michael umarmte sie. „Du hast unsere Bäume und unsere Tiere gerettet! Danke, Fiona!“ Und der Bürgermeister machte ab jetzt jedes Jahr ein Fest zu Fionas Ehren.

Plötzlich wacht Fiona auf und sagt verwirrt: „War das nur ein Traum?“

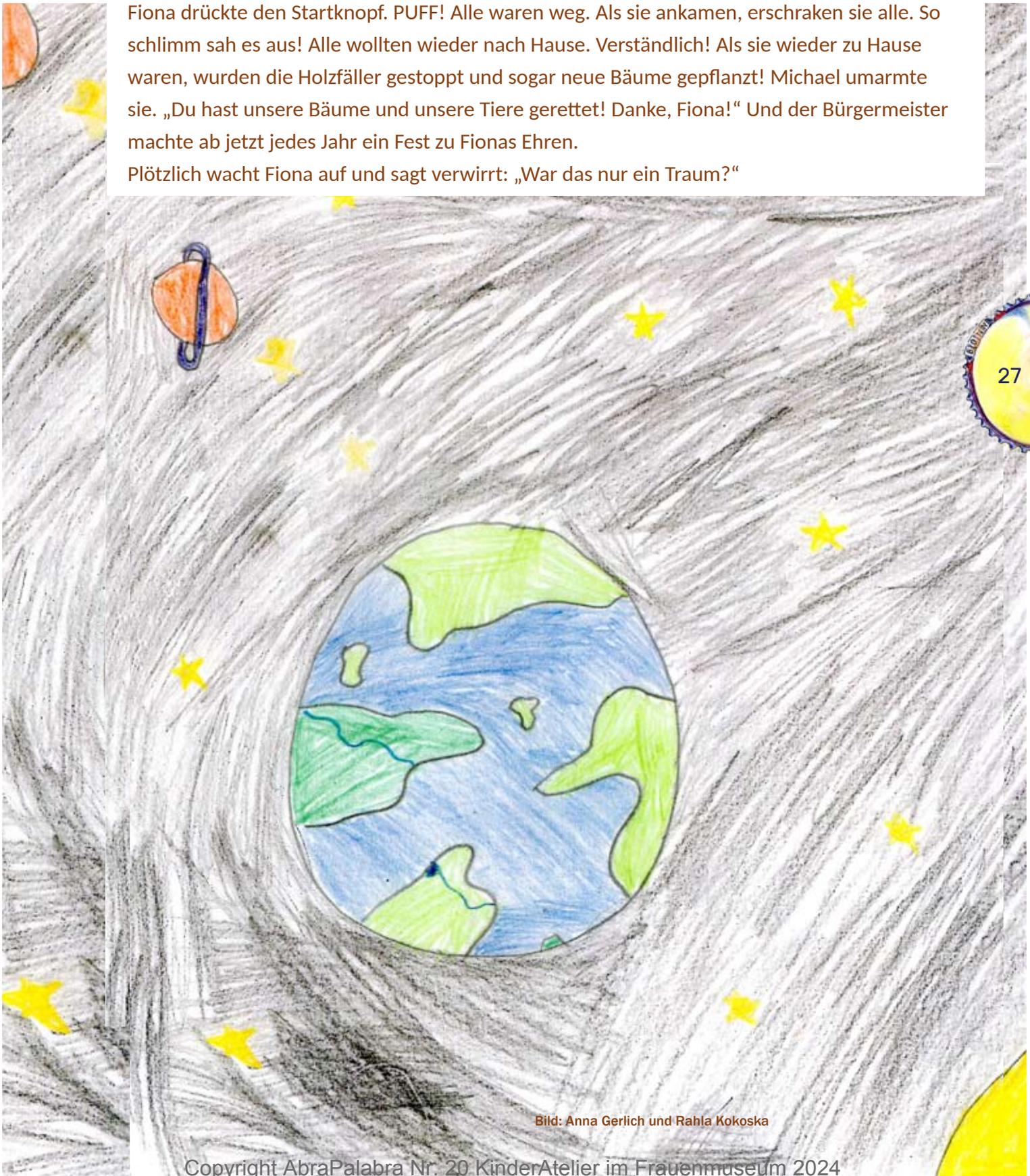


Bild: Anna Gerlich und Rahla Kokoska



Sonderpreis
Originalität Bonn

Smilla Sophia Pawlowska

Klasse 4a von Frau Krämer, Matthias-Claudius-Schule – Bonn

Rita, Stricklisel und
die Schockolkoalas
Sophia Smilla Pawlowska

28

Unsere Geschichte handelt von Rita und Stricklisel.

Rita ist eine alte Dame von 65 mit kurz gewellten grauen Haaren und einer roten Brille. Außerdem trägt sie eine grüne Strickjacke mit einer weißen Bluse, einer cremeweißen Jeans und dunkelblauen Ballerinas. Sie ist sportlich und kann gut zeichnen.

Stricklisel ist eine Schildkröte. Sie ist 900 Jahre! Sie ist schnell, schlau und witzig.

Die beiden wohnen in einem blauen Haus mit einem roten Dach, gelben Fensterläden und einer grünen Tür.

Aber jetzt fängt unsere Geschichte an: **Ta, ta, ta, ta:**

Rita und Stricklisel führten ein geruhsames Leben in ihrem Haus. Doch eines Tages fiel Rita etwas auf: „*Stricklisel, ist dir schon aufgefallen, dass in unserem Schokoschrank eine Schokotafel fehlt?*“ (Die beiden liebten Schokolade und hatten einen Schrank voll von ihnen). „*Stimmt!*“, sagte Stricklisel. „*Komisch?!*“, sagten die beiden wie im Chor.

Sie beschlossen, sich auf die Lauer nach dem Dieb, der Diebin oder den Dieben zu legen. Das klappte nur so halb. Denn um 11 Uhr nachts erschien ein grauer Blitz und wieder war Schokolade weg. Doch da lag noch ein Zettel:

HÄHÄ. FANGT UNS
DOCH.
DIE KOALAS.

„*Ha!*“, sagte Stricklisel. „*Es sind also mehrere!*“

Am nächsten Morgen, als Rita die Zeitung vom 11.9.2043 las, sagte sie plötzlich: „Hey, bei den anderen Häusern wurde auch geklaut!“ Auch Stricklisel wunderte sich.

Sie beschlossen, sich wieder auf die Lauer zu legen. Aber mit einer Falle. Sie legten eine Schokoladentafel auf den Boden, die aber nicht echt war. Wenn man sie berührte, schnellte von oben ein Netz herab. 3 Schokotafeln später (Schokotafeln = 1 Stunde) – es war wieder 11 Uhr. Gleiches Spiel. Grauer Blitz. Schokotafel NICHT geklaut. Denn die Falle hatte funktioniert. „Yuhu!“, riefen die beiden. „Dann wollen wir doch mal sehen“, sagte Stricklisel.

Die Täter waren (Rita entdeckte sie zuerst): „Koalas!“ „JA, KOALAS“, sagte einer der ziemlich niedlichen ... „HEY, WIR SIND NICHT NIEDLICH!“ „NA GUT“, sagte einer der Koalas. Die drei Kolas, Rita und Stricklisel schauten sich an.

Doch dann, ganz plötzlich zischten alle drei Koalas weg. „... !“, sagten beide mal wieder im Chor. Warte - die sagten ja gar nichts! „... !“ Oh, doch nur gaaanz klein (leise). „Die Koalas haben uns die Stimmen mit einem Stimmenverkleinerer verkleinert! Hilfe“, sagte Rita. „Los, hinter den Koalas hinterher“, sagte Stricklisel. „Juhu, der Stimmenverkleinerer hat nur kurz gewirkt!“, sagten die beiden jetzt gut hörbar im Chor.

Übrigens müsst ihr wissen, dass es zu dieser Zeit seeeeeeeeehr viele elektronische Geräte gab, die auch Tiere bedienen konnten.

„Oh, nein, die Schockokoalas haben unsere Falle mitgenommen!“, meinte Rita. Und tatsächlich war die Falle nicht mehr da. „Och nee, die Falle war Hightec“, jammerte Stricklisel. „Das tut jetzt nichts zur Sache! Wenn wir erst mal alles geklärt haben, wird alles wieder gut“, meinte Rita.

„Zum Glück habe ich einen Peilsender in die Koalas ge...“ (Trotz Stricklisels Erfahrung wusste sie nicht, wie das Wort hieß.)

„Ach, egal“, sagte Stricklisel. „Super, dann: Los geht’s“, freute sich Rita.

Gesagt, getan. Als sie im Sherwood-Kakao-Forest ankamen, mussten sie feststellen, dass das Haus der Koalas ziemlich weit hoch oben lag ... 15 geklaute Schoko-Tafeln später ... „Yuhu! **Alles ist geklärt!**“, riefen die beiden im Chor.

„CHAO“, murrten die Koalas.

Zum Glück hatten Rita und Stricklisel ihnen was übrig gelassen.

Bild: Smilla Sophia Pawlowska

Die fliegenden Autos von Florin

In zwanzig Jahren wird ein Mann auf die Idee kommen, ein fliegendes Auto zu erschaffen. Der Mann heißt Florin. Er liebt Autos.



Er ist 25 Jahre alt und hat schwarze Haare. Er lebt in Ohio, in den USA.

Noch nie kam ein Mensch auf die Idee fliegende Autos zu erfinden. Er baut eine Garage, in der er die Autos bauen möchte. Dort gibt es viel Werkzeug: Hammer, Schraubenzieher, Zangen und einen Akkuschauber.

Dann baut Florin ein Auto zu einem fliegenden Auto um. Erst schraubt er die Reifen ab und schraubt Klappreifen an. In den Klappreifen sind Propeller statt Felgen. Das Auto saugt durch den Kühler Luft an und leitet die Luft durch Röhren an die Propeller. Je mehr Luft angesaugt wird, desto schneller drehen sich die Propeller und so schneller fliegt das Auto.

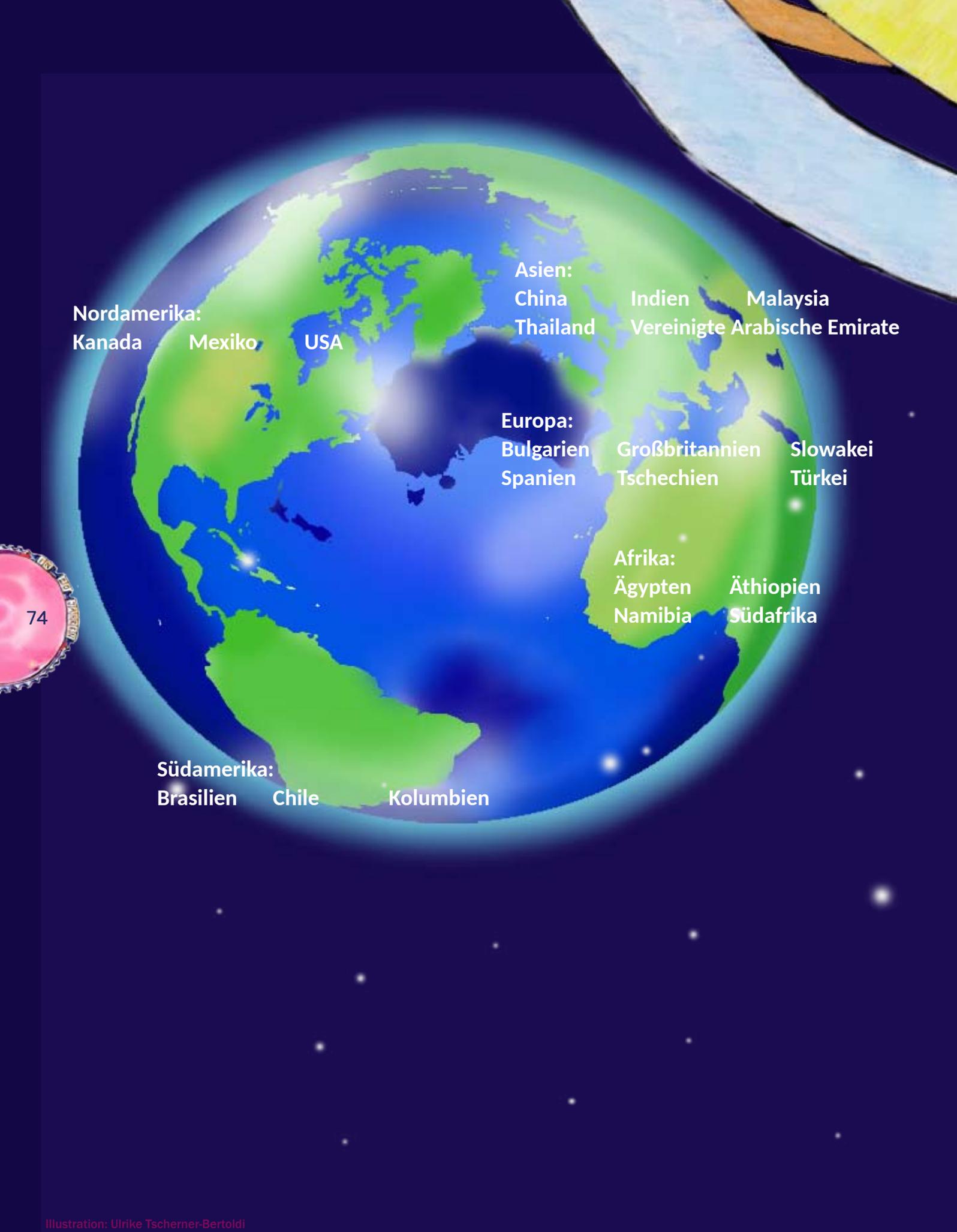
Danach macht er einen Probeflug damit. Aber sein erster Versuch klappt nicht. Ein Mann ist wütend, weil er von seinem Chef gefeuert wurde, darum wirft er einen Stein auf Florins Flugauto. Der Stein trifft einen Propeller und Florin und sein Auto stürzen ab. Zum Glück hat Florin einen Airbag eingebaut.

Der Airbag aktiviert sich schnell und Florin ist sicher und verletzt sich nicht. Nach dem fehlgeschlagenen Versuch wechselt er den Propeller aus. Und er baut sein Auto weiter um, um noch mehr Elektrizität zu laden, damit der Kühler schneller Luft ansaugen kann. Nach sechs Versuchen klappt es endlich und Florin tanzt vor Freude.

Danach fliegt er mit seinem Auto zu seinen Freunden Kevin und Lukas. „Wie? Das Auto kann fliegen?“, rufen sie. „Na klar. Ich habe das Auto selbst gebaut. Wir können zusammen fliegen!“ Die drei Freunde setzen sich ins Auto. Lukas fragt: „Wie lange hat es gedauert, das Auto zu bauen?“ Florin antwortet: „Ich habe es vor einem Jahr angefangen zu planen und bin heute fertig geworden“.



Bilder: Metin Atruschi



Nordamerika:

Kanada Mexiko USA

Asien:

China Thailand Indien Malaysia
Vereinigte Arabische Emirate

Europa:

Bulgarien Großbritannien Slowakei
Spanien Tschechien Türkei

Afrika:

Ägypten Äthiopien
Namibia Südafrika

Südamerika:

Brasilien Chile Kolumbien

... diese Länder sind dabei

Copyright AbraPalabra Nr. 20 KinderAtelier im Frauenmuseum 2024

Abra Palabra international

„In 20 Jahren ...“



Geschichten aus der weiten Welt

Copyright AbraPalabra Nr. 20 KinderAtelier im Frauenmuseum 2024



Mit dem Tracker-Snacker um die Welt!

Nabila, Amelie, Silas und Frederik werden einmal vier Erfinder und Erfinderinnen sein. Sie leben in einem sehr fortgeschrittenen Dubai in dem Jahr 2043, also leben sie 20 Jahre in der Zukunft. Sie erfinden den legendären Marshmallow-Stift, die nie-endende und essbare Tintenpatrone, ein selbstreinigendes, nach Vanillepudding duftendes Bett, eine Gummibärchenpalme, eine Pizzadecke und vieles mehr. Die einzige Einschränkung beim Erfinden ist, dass es etwas mit Süßigkeiten zu tun haben muss. Ihre neueste Erfindung ist der Wünscheteller, ein Teller, der dir alles Essen der Welt herzaubern kann.

Eines Tages geht Silas früher als seine Kollegen ins Labor. Zu seinem Schrecken ist der Wünscheteller weg! Er ruft sofort Frederik an: „Freddy, komm schnell ins Labor!“ Im Feenstaubauto rast Frederik durch die Luft schnurstracks zum Labor. Dann kommen auch Amelie und Nabila nach. Frederik fragt traurig: „Wie werden wir je den Teller zurückbekommen?“ Alle denken nach, doch keinem fällt etwas ein. Plötzlich hat Nabila die entscheidende Idee: „Wir müssen etwas erfinden, das uns hilft, den Standort vom Wünscheteller und allen anderen Erfindungen zu tracken!“ Alle stürzen sich sofort in die Arbeit! Jeder überlegt fieberhaft, was man für ein Gerät erfinden könnte, das Dinge tracken kann. Nach einiger Zeit haben Silas und Frederik DIE Idee: den Tracker-Snacker! Silas und Frederik erklären den Mädchen ihre Idee, wie der Tracker-Snacker funktioniert und wie man ihn anwendet.



Bild: Ganze Klasse

Doch plötzlich macht Amelie ein nachdenkliches Gesicht. Sie überlegt laut: „Wie werden wir dann dort hinkommen? Sollen wir fliegen oder fahren?“ Nach nochmals ewigem Nachdenken entscheiden sich alle, erst einmal zu essen und dann den Tracker-Snacker zu bauen. Alle sind aber der Meinung, dass man den Standort erst kennen muss, um zu wissen, welches Fahrzeug man dann

am Ende braucht. Während die Mädchen verschiedene Ideen zum Fahrzeug sammeln, haben die Jungs den Tracker-Snacker zu Ende erfunden und schon gleich verspeist. Vor ihren Augen erscheint plötzlich eine Landkarte. Beide sehen einen Pfeil, der auf den Amazonas in Brasilien zeigt. Silas und Frederik rufen gleichzeitig: „Der Teller ist im Amazonasgebiet!“ Die Mädchen gucken sich an und rufen: „Dann brauchen wir also den Schokoballon!“ Alle fangen an zu lachen. Als Nächstes machen sie sich daran, den Schokoballon zu konstruieren. Da es aber schon dunkel wird, einigen sich alle darauf, erst morgen früh loszufliegen.

Am nächsten Morgen sind die Vier schon überpünktlich im Labor. Man kann die Spannung spüren. Frederik öffnet die Klappe des Dachs, während die anderen den Proviant und das Wichtigste, noch zwei Tracker-Snacker, einpacken. Als alles startklar ist, stellen die Mädchen den Motor an und der Ballon erhebt sich in die

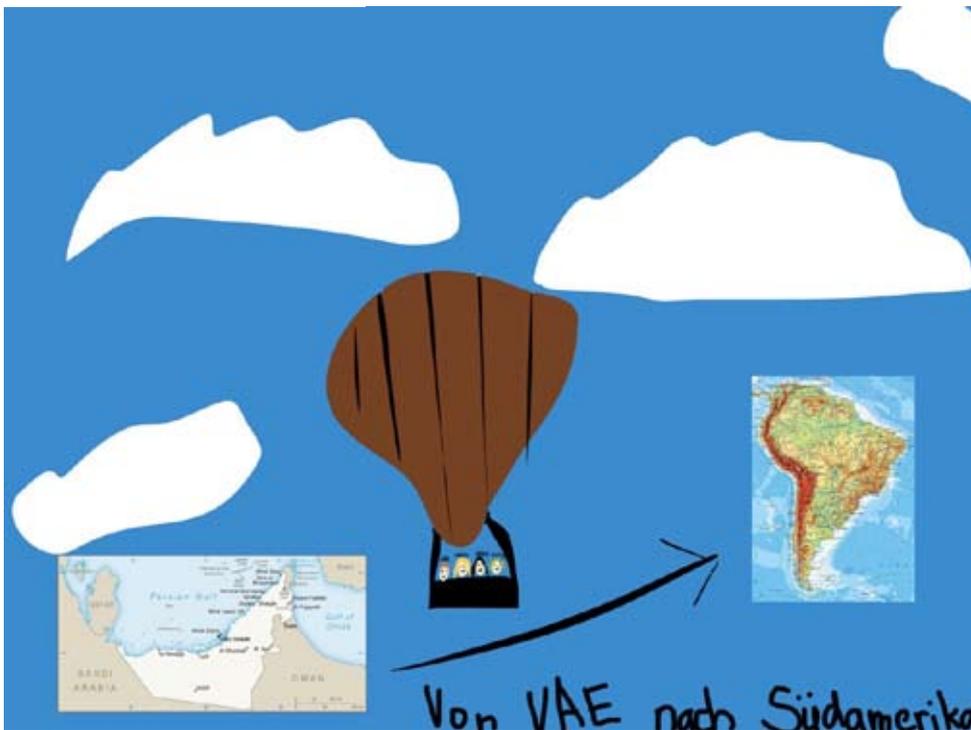
Alle
Erfindungen

Der legendäre Marshmallow
- Stift



Luft und schwebt davon in Richtung Brasilien. In Dubai hatte Frederik noch schnell ein Zuckerwatte-Dschungelgeländemobil gebaut, das sich klein und groß zaubern ließ. Endlich kommen sie in Brasilien an. Bevor sie mit Frederiks Zuckerwatte-Dschungelgeländemobil losfahren, isst Silas noch einen Tracker-Snacker und vor seinen Augen erscheint auch gleich eine Hütte ganz in der Nähe. Jetzt wissen sie genau, wo sie hinmüssen.

Bild Heißluftballon: Frederik Keiderling



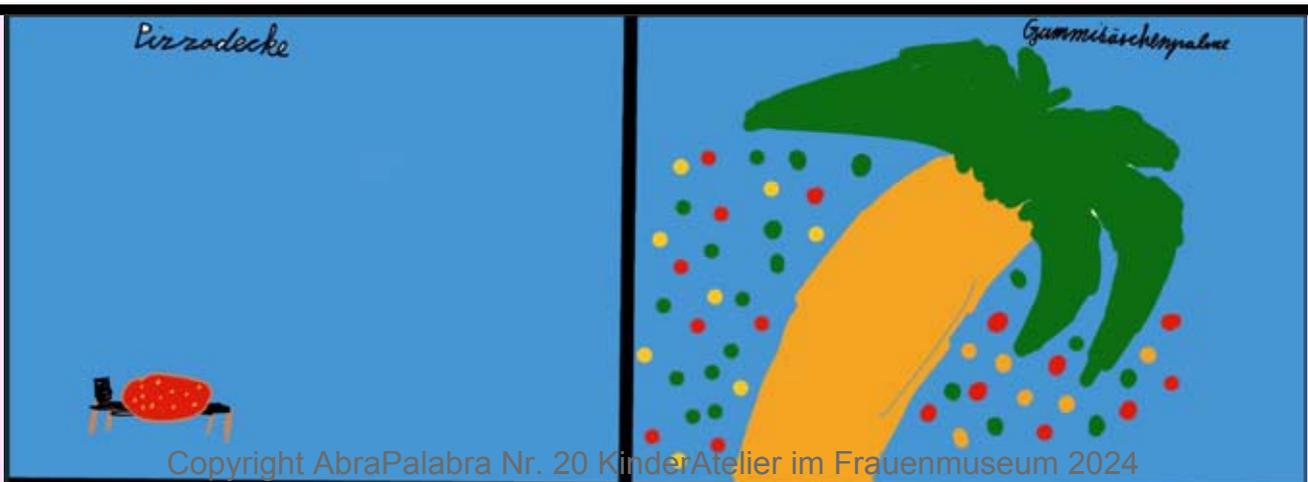
Sie fahren durch den Wald und nach einer Weile sehen sie die Hütte. Die Räuber sitzen davor, trinken und essen gemütlich etwas. Nun überlegen die vier Erfinder und Erfinderinnen, wie sie den Teller zurückkriegen könnten. Amelie entdeckt ein offenes Fenster und schlägt vor, durch das Fenster zu klettern. Gesagt, getan. Sie klettern durch das Fenster und durchsuchen die Küche. Silas findet den Teller und schreit vor Freude. Die Räuber hören ihn und

kommen in die Hütte reingerannt. Alle vier klettern aber so schnell wie möglich aus dem Fenster und rennen zum Zuckerwatte-Dschungelgeländemobil. Frederik startet den Motor und sie rasen zum Schokoballon zurück. Die Mädchen bringen den Ballon zum Fliegen, währenddessen zaubert Frederik sein Zuckerwatte-Dschungelgeländemobil wieder klein und steckt es in die Hosentasche. Nun fliegen die Vier sicher nach Dubai zurück. Als sie landen, laufen sie schnell ins Labor und jeder darf sich vom Wünscheteller das Essen wünschen, was er will.

Nachdem sie sich alle satt gegessen haben, stellt Frederik das Zuckerwatte-Dschungelgeländemobil zu den anderen Erfindungen und Nabila bringt den Teller sicher in den Tresor. Danach treffen sie sich im kleinen Wohnzimmer des Labors, legen sich auf das Sofa und erzählen sich ihr Erlebnis nochmals, da sie es immer noch nicht glauben können. Vor Erschöpfung kann am Abend keiner mehr reden, doch das müssen die vier Freunde nicht, da alle dasselbe denken: „So sehen stolze Erfinder und Erfinderinnen aus!“



Bilder Erfindungen: Lukas Duve





2. Platz
international

Von der genzen Klasse 4c von Frau Graf

Deutsche Höhere Privatschule Windhoek – Namibia

Rettung aus der Zukunft

„Heute geht es auf Klassenfahrt!“, juble ich. Meine Klasse und ich sitzen in dem Bus, der uns zur Farm Henkessel im Süden von Namibia bringen soll. Im Bus ist es sehr heiß. Auch die Klimaanlage kommt gegen die 42 Grad Außentemperatur nicht an. Auf dem Weg fahren wir durch die Kalahari-Wüste und kommen an vielen trockenen Büschen und Bäumen vorbei. Die Grassavanne liegt wie ausgestorben da. Kein Tier ist zu sehen. Die Straße flimmert in der Hitze. Zum Glück wartet auf der Farm ein Stausee auf uns. „Das wird herrlich erfrischend sein!“, freue ich mich. Nach zwei Stunden kommen wir endlich durchgeschwitzt an. Schnell springen wir aus dem Bus und rennen natürlich als erstes zum Wasser.

Doch was ist das? Der ganze Stausee ist ausgedörrt!

Enttäuscht starren wir auf den trockenen rissigen Boden. Die Besitzerin erklärt uns, dass sie eine schwierige Zeit erleben. So wie im ganzen Land herrscht auch hier Dürre. Die alljährlichen Regenfälle in der Regenzeit sind schon seit mehreren Jahren ausgeblieben. Die Tiere finden nichts mehr zu trinken und zu fressen. Viele sterben. Meine Freundin Maleika und ich gehen neugierig näher an den Stausee heran, während unsere Klassenkameraden schon einmal anfangen die Zelte aufzubauen. Ganz in der Mitte des Sees scheint der Untergrund noch ein bisschen feucht zu sein. „Guck mal, Damian! Ist das ein Matschloch?“, fragt meine Freundin verwundert. Wir gehen langsam näher heran und tippen vorsichtig mit den Fußspitzen in den dunklen Sand.

Plötzlich beginnt sich der Matsch in dem Loch zu drehen. Er wird zu einem Wirbel und zieht uns mit sich in die Tiefe. „Hilfe!“, schreie ich noch, da zieht es mich schon unter die Oberfläche. Es ist, als ob wir durch einen engen schwarzen Tunnel gewirbelt würden. Gerade als ich anfangen zu verzweifeln, landen wir mit einem riesigen PLATSCH! im Wasser. Schnell schwimme ich an die Oberfläche. Neben mir taucht im gleichen Moment Maleika prustend auf. „Wo sind wir?“, ruft sie panisch. Suchend blicken wir uns um. Wir sind mitten in einem Stausee. Darum herum stehen überall grüne Weißdornbüsche und gelb blühende Kameldornbäume. Am Ufer trinkt eine große Herde Springböcke. Nicht weit entfernt entdecken wir erleichtert Häuser. Schnell klettern wir aus dem Wasser und laufen dorthin. Doch was wir da sehen, überrascht uns völlig. Wir sehen Autos, die lautlos und ohne Fahrer zu fahren scheinen. An einem Kiosk werden die Menschen von einem Roboter bedient. Neugierig schlendern wir näher heran. Da entdecken wir auf der Titelseite einer Zeitschrift das Datum: 2043. Da wird uns klar: Wir sind durch ein Portal in die Zukunft gereist und im Jahr 2043 gelandet. Unglaublich! Aber warum ist es hier so grün?

Wir gehen zu einem älteren Herrn und fragen ihn. Er erklärt stolz: „Früher herrschte hier große Dürre. Aber dann haben wir eine Maschine erfunden, die aus Sand Wasser herstellen kann. Und Sand haben wir

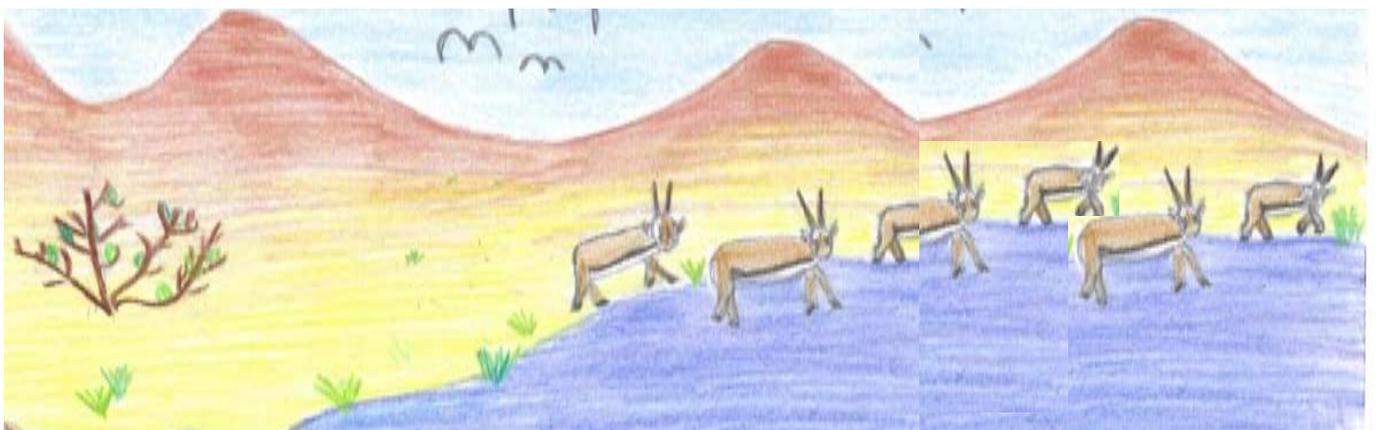


Bild: Laura Ling

hier ja nun wirklich mehr als genug.“ „Das ist sehr schlau!“, muss ich zugeben, „Wie funktioniert das?“ Der Mann fordert uns auf mitzukommen. In einem kleinen Häuschen zeigt er uns die Wundermaschine. Sie ist kleiner als ich dachte. Der freundliche Herr erklärt uns genau, welche Knöpfe man drücken muss, damit die Maschine Sand einsaugt und in einem kräftigen Schwall frisches Wasser sprudelnd ausspuckt. Begeistert flehe ich den Mann an: „Bitte helfen Sie uns!“ Wir erklären ihm unsere Situation und Maleika schlägt ihm vor: „Dürfen wir den Bauplan kopieren und mitnehmen?“ „Hm...“, überlegt er, „wisst ihr was, ich gebe euch eine Bauplankopie und schenke euch sogar unsere Ersatzmaschine. Denn ich weiß noch, wie schlimm es war, als alle Tiere verdursten mussten. Nehmt das Gerät auf einem Bollerwagen mit.“ Überglücklich bedanken wir uns und ziehen den schwer beladenen Wagen zurück zu dem Stausee, wo wir gelandet waren. Dieses Mal sind wir weniger vorsichtig. Obwohl wir uns nicht sicher sind, ob es funktionieren wird, nehmen wir Anlauf und schieben den Bollerwagen mit Schwung ins Wasser hinein. Kaum, dass wir das Wasser berühren, passiert zu unserer großen Erleichterung genau das, was wir gehofft haben. Das Wasser um uns herum fängt an sich zu drehen, Es wird zu einem Wirbel und zieht uns mit sich in die Tiefe. Der Rutsch durch den schwarzen Tunnel kommt mir dieses Mal viel kürzer vor.

Auf einmal gibt es einen kräftigen Stoß und wir stehen wieder auf dem Grund des trockenen Stausees der Farm Hexenkessel. Puh! Und jetzt? Mühevoll schieben wir die Maschine an den Rand des Stausees. Dann legen wir den dicken Schlauch in den Kalaharisand und drücken die Knöpfe wie wir es gezeigt bekommen haben. Sofort fängt die Maschine an zu vibrieren. Sie knattert ein paarmal, dann fließt tatsächlich herrlichstes Wasser in unseren See. Es funktioniert! So viel Wasser kommt aus der Maschine, dass sich schon nach wenigen Minuten ein kleiner See in der Mitte des Stauseebeckens gebildet hat. Jetzt werden auch unsere Klassenkameraden darauf aufmerksam. In Windeseile kommen sie herbeigerannt. Sie jubeln: „Hurra! Wie habt ihr das geschafft? Ihr seid die Besten!“ Mit einem großen Geschrei springen sie in das frische Wasser und kühlen sich ab. Sogar die ersten Springböcke löschen schon am Rand des neuen Sees ihren Durst. Wie wir Namibia 20 weitere Jahre Dürre und viele verdurstete Tiere ersparen konnten, das erzählen wir den anderen später in Ruhe am Lagerfeuer. Alle sind unglaublich glücklich und dankbar für die Rettung aus der Zukunft!





3. Platz
international

Leonie Grzemeski

Klasse 4 von Frau Stöwer, Changchun American International School CAIS (German Section) – China

WUNDER

Morgendlicher Geruch ist toll. Vor meinem Fenster ist das herbstliche New York. Frisch gebrühter Kaffee duftet köstlich durch die Wohnung. Ich bin 29 Jahre alt und im Zimmer nebenan schlafen meine Kinder noch. Ich bin glücklich und zufrieden mit meinem Leben.

Als ich ein Kind war, wollte ich schon immer Karikaturistin werden. Ich male sehr gerne. Ich habe selber Postkarten gezeichnet und an meine Familie geschickt. Für meinen Vater habe ich ein Buch geschrieben und es ihm zum Geburtstag geschenkt. Meine Mutter hat mir gesagt, dass, wenn man an Wünsche ganz fest glaubt, sie dann in Erfüllung gehen. Und genau das wird mein Schicksal sein! Meine Mutter hatte völlig recht! Denn jetzt sitze ich hier, male und schreibe eine neue Geschichte für eine neue Animation über ein Mädchen namens WUNDER!

Sie fragen sich vielleicht, warum es ein Wunder genannt wird? Ich erzähle euch mal die Geschichte dazu.

80





An einem wunder - schönen Morgen wachte das Mädchen Wunder auf. Sie war 9 Jahre alt. Sie hatte grüne Augen und lange lockige Haare. Sie putzte ihre Zähne, dann ging sie zum Kleiderschrank und suchte sich eine rote Regenjacke und gelbe Gummistiefel mit Bären darauf aus. Dazu nahm sie noch einen bunten karierten Schal und eine pinke Mütze. Im Flur nahm sie ihren Regenschirm und ging spazieren. Es regnete. Die Regentropfen prallten auf der Straße ab. Sie ging in Richtung Wald. Plötzlich sah sie ein kleines Eichhörnchen auf dem Weg. Es sah nass und hungrig aus. Wunder schlich sich an das Eichhörnchen heran und bedeckte es mit ihrem Regenschirm. Das Eichhörnchen hatte keine Angst und rannte nicht weg. Durch einen glücklichen Zufall befanden sich in Wunders Jackentasche einige Nüsse, die sie gerne mit dem Eichhörnchen teilte. Nachdem sie gegessen hatten, sah das Eichhörnchen stark und glücklich aus und es schien zu lächeln. Da kam plötzlich die Sonne heraus und erleuchtete den ganzen Wald. Wunder ging nach Hause.

Zuhause angekommen erfuhr Wunder in den Nachrichten, dass in New York ein Heilmittel erfunden worden war, das viele kranke Kinder heilen würde. Wunder erinnerte sich an das Eichhörnchen und erkannte, dass etwas Großes, Gutes passieren wird, wenn jeder Mensch jeden Tag eine gute Tat vollbringt.

Durch diese guten Taten werden sich von heute an weltweit mehr Menschen und Kinder erholen! Die Menschen werden sich mehr um die Natur und die Tiere kümmern! Die Menschen werden lernen, den Ozean und unser Land nicht zu verschmutzen. Wir werden alle freundlicher und unser Planet wird heller! Und so wird es im Jahr 2043 keine kranken Menschen und keine Krankheiten mehr geben. Und die Natur wird auch gesund sein.

Tja und das war die Geschichte über Wunder.

